Dresden

Straßenbahn schafft Fahrplanverbesserung

Dresden. Zur tatkräftigen Unterstützung des Kampfes der Regierung gegen die Arbeitslosigkeit hat sich die Straßenbahn-Direktion entschlossen, ab Montag, den 8. Januar nachverzeichnete Fahrplanverbesserungen durchzuführen: **Linie 2:** Die Anhängewagen bleiben vormittags in Betrieb. **Linie 5:** Die Anhängewagen verkehren an allen Wochentagen bereits von 12.30 Uhr an — bisher nur Sonnabends. **Linie 106:** Von 6 bis 8 und von 16 bis 20 Uhr wird diese Linie regelmäßig betrieben, sodaß zwischen Wilder Mann und Plauen, teilweise auch Coschütz, 5-Minuten-Verkehr hergestellt wird. **Linie 10:** Der bisher von 9 bis 15 Uhr und von 20 bis 24 Uhr bestehende 12-Minuten-Verkehr wird auf 10-Minuten-Verkehr verdichtet. **Linie 11:** Die zwischen Georgplatz und Straßenbahnhof Bühlau verkehrenden Sonderwagen erhalten die Liniennummer 111. Bisher verkehrten diese Wagen nur bis 20 Uhr, sie bleiben nunmehr bis zum Schluß des Tagesverkehrs in Betrieb, so daß die Strecke Georgplatz—Straßenbahnhof Bühlau von 20 bis 24 Uhr anstelle des 15-Minuten-Verkehrs 7½-Minuten-Verkehr erhält. **Linie 17:** Die Anhängewagenfahrten werden vermehrt. **Linie 118:** Der 10-Minuten-Verkehr setzt bereits von Mittag an ein — bisher erst von 15 Uhr an. **Linie 19 119:** Die zweiten Anhängewagen werden nachmittags bis zum Straßenbahnhof Gohlis mitgeführt. **Linie 20:** Das Platzangebot wird durch vermehrtes Mitführen von zweiten Anhängewagen erhöht. **Kraftomnibuslinie D:** Die ersten Wagen verkehren werktags bereits 5.20 Uhr ab Postplatz und 5.53 Uhr ab Lochwitz — also eine Fahrt früher als bisher.

: **Die Hofkirchengemeinde** veranstaltet Sonntag abend 7.30 Uhr im Gesellenhause Käufferstraße ihre Weihnachtsfeier. Propst Seidler hält die Festrede. Alle Gemeindemitglieder und alle Vereine der Hofkirchengemeinde sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

: **Der nächste Schulungsabend** der Hofkirchengemeinde findet am Montag, den 8. Januar 1934, abends 8 Uhr, im Pfarrsaal, Schloßstr. 32, III., statt. H. Kpl. Schlirf spricht über das Thema: „Der Dom zu Bamberg". Der Eintritt ist frei. Der Vortrag ist durch Lichtbilder illustriert.

: **Wintersportzüge.** Zur augenfälligen Unterrichtung des Publikums über den Verkehr der billigen Wintersportzüge mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung von Dresden nach dem Osterzgebirge an Sonntagen und Mittwochen werden, wie bereits jetzt am Hauptbahnhof Dresden, künftig auch am Bahnhof Dresden-Neustadt gelbe Fahnen mit dem Aufdruck „S. J. 50%" aufgezogen, und zwar je eine inmitten der Ueberführung über die Großenhainer Straße und über die Leipziger Straße. Die Fahnen hängen beim Verkehren billiger Wintersportzüge jedesmal vom Freitag vormittag bis zum Sonntag gegen 10 Uhr bzw. vom Dienstag früh bis zum Mittwoch früh.

: **Die schlesische Heimat ehrt den Dichter Hans-Christoph Kaergel.** Die Heimatgemeinde des Dichters des „Andreas Hollmann", Hans Christoph Kaergel, Fellhammer im Kreis Waldenburg in Schlesien benannte einen Teil der Hauptstraße durch einmütigen Beschluß der Gemeindevertretung „Hans Christoph Kaergel-Straße".

: **Kreisbauerntagung.** Die Kreisbauernschaft des Bezirks Dresden hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Stadtrats Bennewitz eine gut besuchte Tagung im Ausstellungspalast ab. Im Mittelpunkte der Besprechungen stand das Reichserbhofgesetz. Hierüber hielt der Hauptstabsleiter des Landesbauernführers Dr. Menzel einen aufschlußreichen Vortrag. Anschließend hielt Dr. Rink von der Landwirtschaftskammer einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über eine fahrbare Rahmstation zur Milchentrahmung.

: **Wintersportverkehr am 7. Januar.** Wegen der durch Schneefall plötzlich eingetretenen günstigeren Sportverhältnisse im Osterzgebirge verkehren am 7. Januar 1931 auf der Linie Dresden — Kipsdorf außer den bereits angesetzten Sonderzügen noch folgende mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung: Hinfahrt: ab Dresden-Plauen 5,27 Uhr, an Kipsdorf 7,00 Uhr; ab Dresden-Hauptbahnhof 5,42 Uhr, an Kipsdorf 7,13 Uhr. — Rückfahrt: ab Kipsdorf 17,16 Uhr, an Dresden-Hauptbahnhof 18,52 Uhr; ab Kipsdorf 18,16 Uhr, an Dresden-Hauptbahnhof 19,56 Uhr. Rückfahrt nach Belieben am gleichen Tage mit allen fahrplanmäßigen Zügen oder Sportsonderzügen.

: **Eine oberste Bauleitung für die Reichsautobahnen in Dresden.** Wie aus Berlin gemeldet wird, sind drei weitere oberste Bauleitungen der Reichsautobahnen in Breslau, Dresden und Stuttgart eingerichtet worden, so daß nunmehr zehn oberste Bauleitungen der Reichsautobahnen in Breslau, Dres- Bauleitungen gehört auch die Vergebung von Leistungen und Lieferungen und die Einstellung von Kräften. Alle Anfragen in diesen Angelegenheiten sind ausschließlich an die obersten Bauleitungen, nicht an die Direktion der Reichsautobahnen in Berlin zu richten.

: **Von einem Omnibus erfaßt** wurde am Freitagabend gegen 10 Uhr auf dem Simson-Platz ein 39 Jahre alter Mann. Die erlittenen Verletzungen machten seine Ueberführung ins Friedrichstädter Krankenhaus notwendig.

Wie wird Dresden wieder Fremdenstadt?

Von Oberbürgermeister Zoerner, Dresden

Ein Kaufmann, der nicht für den Absatz seiner Waren wirbt, braucht sich nicht zu wundern, wenn er nichts verkauft. Aber auch eine Stadt muß immer wieder in Nah und Fern ihren Namen und ihre Sehenswürdigkeiten in Erinnerung bringen, wenn sie an dem Reisestrom, der sich alljährlich durch Deutschlands Gaue ergießt, Anteil haben will. Sonst wird sie von anderen Städten überflügelt und gerät in Vergessenheit. Mit der Werbung allein ist es nicht getan. Es muß auch in der Stadt selbst, in der der Fremde zu Gaste weilt, dafür gesorgt werden, daß er sich wohlfühlt und daß er merkt, daß man sich um ihn als Fremden kümmert.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit auf diesem Gebiete ist ein zweckmäßiger organisatorischer Aufbau. Die Vorbedingungen sind erfüllt: Das städtische Verkehrsamt, der Dresdner Verkehrsverein, das Ausstellungsamt und die Kurverwaltung Bad Weißer Hirsch — also alle Stellen, die Fremdenverkehrswerbung zu betreiben und Fremde zu betreuen haben —, stehen seit einigen Monaten unter einheitlicher Führung.

Reibungen und Doppelarbeit, die früher den Erfolg gefährdeten, sind ausgeschlossen.

Ein weiterer Vorteil ist, daß die Geschäftsführung des von der sächsischen Staatsregierung anerkannten Landesverkehrsverbandes mit der des Dresdner Verkehrsvereins in der Person des geschäftsführenden Direktors vereinigt ist und Bürogemeinschaft besteht. Diese Verbindung ist um deswillen besonders wertvoll, weil die Werbung für Dresden unbedingt Hand in Hand gehen muß mit der Werbung für unser Sachsenland, insbesondere mit der für unsere reizvollen Nachbargebiete.

Nun muß man natürlich nicht glauben, daß dadurch allein der von den beteiligten Kreisen sehnsuchtsvoll erwartete Fremdenstrom sich plötzlich in unsere Stadt ergießt. Dazu gehört noch vieles, vor allem intensivste Werbearbeit aller dafür eingesetzten Stellen. Aber werben kostet Geld. Die Stadt Dresden stellt dem Verkehrsamt zur Werbung die Höchstsumme zur Verfügung, die bei dem angespannten Haushalt zu verantworten ist. Sie muß aber auch erwarten, daß die Bürgerschaft an ihrem Teile mithilft, die Kriegskasse für den Werbefeldzug leistungsfähig zu machen.

Die Kampfformation für die Bürgerschaft ist der Dresdner Verkehrsverein.

Wenn es auch als ein erfreuliches Zeichen zu werten ist, daß im letzten Jahre sich 350 neue Mitglieder angemeldet haben, so ist doch die Gesamt-Mitgliederzahl von zirka 1000 bei der Einwohnerzahl sowie der Bedeutung Dresdens als Fremdenverkehrsstadt außerordentlich gering. Die für Werbezwecke dem Städtischen Verkehrsamt und dem Verkehrsverein zur Verfügung stehenden Mittel sind infolgedessen nicht gerade reichlich. Das muß anders werden, wenn Dresden in der Welt seinen Ruf als eine der ersten und schönsten Fremdenstädte wieder erlangen will. Dazu gehört aber die Mitarbeit aller Dresdner! Jeder, der gewillt ist, dazu beizutragen, daß ein Aufschwung im Fremdenverkehr eintritt, muß sofort seinen Beitritt zum Dresdner Verkehrsverein erklären und dadurch mithelfen, der Werbung für Dresden die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Wer gehört in den Dresdner Verkehrsverein? Zunächst einmal die, die vom Fremdenverkehr Nutzen haben. Es geht in der heutigen Zeit nicht mehr an, daß diejenigen, die vom Fremdenverkehr in irgendwelcher Beziehung Vorteile haben — und das haben fast alle — nur Nutznießer sind und anderen die Opfer, die gebracht werden müssen, überlassen. Jetzt kommt es darauf an, die Mittel für eine erfolgreiche Verkehrswerbung zu beschaffen und dabei darf sich niemand ausschließen. Mitarbeit an der Verkehrswerbung bedeutet für den einzelnen nicht mehr und nicht weniger als Arbeit für die eigene wirtschaftliche Wohlfahrt. Das Geld, das der Fremde ausgibt, wenn er hier in Hotels wohnt, Gaststätten, Theater und Kinos besucht, Einkäufe tätigt und Ausflüge unternimmt, dringt so tief in die Kanäle der gesamten Wirtschaft, daß der

Fremdenverkehr mit aller Berechtigung als Schlüsselindustrie

angesprochen werden kann.

Es sollen aber auch alle diejenigen dem Verkehrsverein beitreten, die nicht selbst unmittelbaren Nutzen haben, aber ihre Stadt lieben und wünschen, daß die Wirtschaft sich heben und Dresden wieder seinen alten Ruf als eine der führenden Fremdenstädte Europas gewinnen möge.

Es würde zu weit führen, die Pläne für die Werbung Dresdens hier zu behandeln. Fremdenverkehrswerbung und Wirtschaftswerbung beruhen auf den gleichen Grundlagen, mithin müssen auch alle Erfahrungen der Wirtschaftswerbung der Werbearbeit für Dresden nutzbar gemacht werden. Verkehrsverein und Verkehrsamt sind bereit, unter Anwendung aller neuzeitlichen Werbemethoden und mit Unterstützung berufener Reklamefachleute die Werbetrommel für unsere schöne Landeshauptstadt zu rühren.

Wirtschaftsbelebung durch Fremdenverkehr, das ist das Ziel, das Dresden erreichen muß. Ich hoffe, daß recht viele Dresdner dabei mithelfen und den Weg zum Verkehrsverein (Hauptbahnhof, Reisedienst) finden werden!

Jedes Eintopfgericht macht zwei Familien satt.

Amtliche Prüfung der Luftbilder

Ueber die bei dem Reichsluftfahrtministerium eingerichtete Prüfstelle für Luftbilder besteht noch immer Unklarheit, und zwar hauptsächlich, soweit es sich um die Prüfung der in den früheren Jahren aufgenommenen Luftbilder handelt. Der Prüfstelle sind nicht nur die nach dem 1. Okt. 1933 aufgenommenen Luftbilder zur Prüfung vorzulegen, sondern auch die in den früheren Jahren gefertigten, soweit sie nach dem 1. Oktober 1933 veröffentlicht oder sonst verbreitet werden sollen. Als Veröffentlichung anzusehen ist jede Wiedergabe in Büchern, Zeitschriften, als Postkarten in Diapositiven, bei Ausstellungen und ähnliches. Dasselbe gilt für die Neuveröffentlichung eines Luftbildes zum Beispiel in der zweiten Auflage eines Werkes ohne Rücksicht darauf, ob das Bild schon früher einmal veröffentlicht war. Jede nach dem 1. Okt. 1933 in der Oeffentlichkeit erscheinende Luftbildaufnahme ist außer mit dem Namen des Herstellers und seiner Bildnummer mit dem Vermerk „freigegeben durch RLM." zu versehen.

: **Der Neujahrsbriefverkehr** hat sich dank umfangreicher Maßnahmen in Dresden glatt abgewickelt. Zur Beschleunigung des Verkehrs waren als Hilfskräfte zahlreiche Erwerbslose eingestellt, denen dadurch für einige Tage Verdienst zufloß. Es wirkte sich für die glatte Erledigung der Neujahrspost besonders günstig aus, daß der 31. Dezember auf einen Sonntag fiel.

: **Das städtische Volksbad Annenstraße 37** bleibt in der Woche vom 8. bis mit 13. Januar 1934 wegen Vorrichtungsarbeiten geschlossen.

: **Noch ein Unfall auf der Rodelbahn.** Auf der Rodelbahn auf den Waldschlößchenwiesen glitt ein 13 Jahre alter Schüler aus und erlitt beim Sturz einen Beinbruch. Der Knabe wurde dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt.

Dresdner Polizeibericht

Nachschlüssel- und andere Diebe. In der Nacht zu gestern drang ein Nachschlüsseldieb in ein Kontor in der Königsbrücker Straße ein. Er erbeutete einen Radioapparat mit Lautsprecher, Marke „Owin Nr 1140 W", und eine kleine Standuhr mit der Aufschrift „Sachsenwerk". — Aus einer Garage in Löbtau wurde aus einem Kraftwagen ein Zenith-Brennstoffmeßapparat von der Fa. „Zenith-Palas, Berlin-Charlottenburg" gestohlen. Der Apparat war in einem braunen Koffer verpackt. — Entwendet wurden ferner aus einer Maschinenfabrik in Uebigau etwa 250 Meter 10 Millimeter starker Kupferdraht. — Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet das Kriminalamt nach Zimmer 86 oder 88.

Der Trainer mit den sicheren Tips. Die Kriminalpolizei warnte kürzlich vor einem angeblichen Trainer Plüschke, der verschiedenen Personen unter der unwahren Behauptung, er habe gute Beziehungen zu Rennställen usw., Geldbeträge abgeschwindelt hatte. Dank der Aufmerksamkeit einer Privatperson konnte der 39 Jahre alte Trainer T. aus Leipzig in einem hiesigen Lokal als Täter ermittelt und festgenommen werden. Die weiteren Erörterungen ergaben, daß er außer in Dresden auch in Hamburg und Leipzig Betrügereien verübt hat. Er wurde in etwa 40 Fällen überführt. Zur Mitanlage bei „totsicheren Sachen" wurden ihm Beträge bis zu 20 RM. übergeben. Er legte das Geld aber nie an, sondern hat seit Mitte vorigen Monats seinen Lebensunterhalt hiervon bestritten.

Amtliche Bekanntmachungen

Das Verzeichnis über die in den städtischen Geschäftsstellen im vierten Vierteljahr 1933 gefundenen und noch nicht abgeholten Gegenstände ist im Rathaus, Eingang Ringstraße, angeschlagen. Entnahme der Gegenstände gegen Ausweis in der Rathauswache bis 31. März 1934. Alsdann findet Versteigerung statt.

---

d. **Meißen.** Die in der Nacht vom 29. zum 30. Dezember ermordete 16 Jahre alte Lotte Merbel wurde am Donnerstag auf dem Neuen Johannesfriedhof in Gegenwart einer überaus zahlreichen Trauergemeinde zur letzten Ruhe bestattet. Das gesamte Personal des Meißner Stadttheaters, bei dem die Ermordete als Volontärin beschäftigt war, erwies der auf so furchtbare Weise ums Leben Gekommenen die letzte Ehre.

d. **Sebnitz.** Die Sebnitzer Kunstblumenindustrie hatte Ende vorigen Jahres vom Berliner Winterhilfswerk einen großen Auftrag auf Lieferung von Christrosen erhalten, wodurch gerade in der Zeit vor Weihnachten der großen Not und Arbeitslosigkeit gesteuert werden konnte. Der Fachausschuß für die Kunstblumenindustrie hat nunmehr ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben an den Berliner Gauführer des Winterhilfswerkes gerichtet.

d. **Pirna.** 75 Jahre Städtische Höhere Handelslehranstalt. Die Städtische Höhere Handelslehranstalt in Pirna besteht in diesen Tagen 75 Jahre. Aus diesem Anlaß finden in den Tagen vom 7. bis 9. Januar mehrere Feierlichkeiten statt, darunter ein Festaktus, eine Wiedersehensfeier der ehemaligen Schüler und eine Totengedenkfeier.

o. **„Der sächsische Bauer".** Mit der Zusammenfassung der bäuerlichen Kräfte in der Landesbauernschaft Sachsen ist auch das landwirtschaftliche Pressewesen des Freistaates Sachsen vereinheitlicht worden. Die bisherige Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift ist unter dem Titel „Der sächsische Bauer" das einzige Organ der Landesbauernschaft Sachsen geworden. Die erste Nummer dieses bäuerlichen Einheitsblattes ist nunmehr erschienen. Das Blatt erscheint jeden Sonntag.

Flüchtlinge

Das Schicksal der Wolgadeutschen im Film

Universum und Ufapalast. Ein hohes Lied von deutscher Not, deutscher Unverzagtheit und deutschem Zukunftsglauben ist dieser Film, zu dem Gerhard Menzels Roman die Vorlage abgegeben hat. Eine Nation erleben wir aus der Tragödie der Wolgadeutschen, die einst durch den Willen des Zaren in Rußland angesiedelt, nun durch bolschewistische Willkür diese ihre Heimat verloren haben. Nach Sibirien gebracht worden sind . . . Verzweifelt ist so eine Gruppe von Wolgadeutschen über die chinesische Grenze geflohen. Aber hier finden sie keinen Schutz. Auch jenseits der Grenze jagen in dem von inneren Wirren zerrissenen China die roten Kommissare nach den entflohenen „Saboteuren des sozialistischen Aufbaus". — Wie durch ein Wunder wird eine Gruppe von Wolgadeutschen aus diesem Hexenkessel gerettet. Sie treffen auf einen Offizier der Kuomintang-Regierung, der ebenfalls aus der mitten im Kampfgebiet zwischen Weiß und Rot liegenden Stadt Charbin einen Ausweg sucht. Gemeinsam machen sie in der Nacht einen Zug flott, lassen die Geleise aus, und entwischen rechtzeitig vor dem Zugriff der Roten . . .

Diese packend auf die Zeitspanne eines Tages und einer Nacht zusammengeballte Handlung gibt der Film ungemein fesselnd wieder. Gustav v. Ucicky hat sehr geschickt Regie geführt. Die Massenszenen im Anfang und die atemraubenden Nachtaufnahmen sind kleine Meisterwerke für sich. Die Besetzung der Hauptrollen ist der Größe des Stoffes angemessen: Eugen Klöpfer, Ida Wüst und N. A. Schlettow als Wolgadeutsche, Hans Albers als deutscher Offizier in chinesischen Diensten wirken lebensecht und stark. Etwas aus diesem Rahmen heraus fällt Käte v. Nagy (gemalte Augenbrauen dürfte es bei einer Flucht auf Tod und Leben nicht mehr geben.)

Durch den ganzen Film hindurch klingt laut das hohe Lied der Kameradschaft und Treue. Der Zusammenhalt unter fester Führung des Tüchtigsten rettet die Wolgadeutschen. So wird ihr Schicksal, ihr Ringen und Siegen zum Vorbild für die Heimat. Sehr wirksam ist die Todesnot der von den roten Kommissaren gejagten Wolgadeutschen kontrastiert mit der Schwerfälligkeit und Ergebnislosigkeit der Genfer Kommissionsberatungen. Ein Bilddokument zur Geschichte des ringenden Auslandsdeutschtums verdient dieser Film genannt zu werden, er verdient höhere Aufmerksamkeit als die Mehrzahl der bisher gezeigten Filme dieses Winters. ŋ.

: **Generalmusikdirektor Dr. Böhm eingewiesen.** Sonnabend, den 6. Januar, mittags 13 Uhr, wurde auf der Bühne des Staatlichen Opernhauses in Gegenwart des gesamten Personals — Staatskapelle, Oper und Schauspiel — der Generalmusikdirektor Dr. Böhm in sein neues Amt eingewiesen. Ueber Einzelheiten des Einweisungsaktes werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Katholische Kirchenmusik.

Musikaufführung in der kath. Hof- und Propsteikirche in Dresden am Sonntag, den 7. Januar, vormittags 11 Uhr: Missa B-dur von Mozart, Graduale Exultate von Scarlatti, Offertorium Laudate Dominum von Mozart. Soli: Elfriede Trötschel, Jessyka Koettrik, Claus Hermanns, Robert Büssel, Leitung: Karl Maria Pembaur.

•

Dresden. Kath. Hof- und Propsteikirche. Sonntag, den 7. Januar, früh 7 Uhr, Hochamt des Cäcilienchores: Missa solemnis von Carolus Dousa. Introitus „Exsultet gaudio", vatic. Choral; Graduale „Unam petii" und Offertorium „Tulerunt Jesum" von Peter Griesbacher; Communio „Descendit Jesus" vatic. Choral.

Jeder Deutsche ißt Eintopfgericht am 7. Januar!